

Wirtschaftsvertrauen auf 25 Jahres Tief

Innerhalb von wenigen Monaten ist das Vertrauen in unsere Wirtschaft und deren Zukunft gemäss Umfragen auf den tiefsten Stand seit 1985 gefallen. Dies zeigt die sehr grosse Verunsicherung. In der Schweiz zeigt sich im Moment noch ein eher geteiltes Bild: Die Maschinenindustrie, die Chemie und die Autozulieferer wurden von der vollen Kraft der Abschwächung schon erfasst. Viele andere Bereiche wie die Bau- und natürlich auch die Pharmabranche stehen im Moment noch recht gut da. Die Inlandnachfrage ist im Moment auch recht stabil. Der Privatkonsum ist bis jetzt nicht analog der USA zusammengebrochen. In den Preisen der Finanzmärkte sind diese Unsicherheiten schon sehr stark im Preis inbegriffen, weshalb ich nochmals vor überhasteten Panikreaktionen abrate. Kurzfristig werden weitere negative Meldungen und Ueberraschungen kommen. Die Erwartungshaltung wird aber tiefer und tiefer und es könnte in den nächsten Monaten zu einer Bodenbildung kommen. Das ist dann wieder der Grundstein einer Erholung. Zwar nicht explosionsartig, aber doch in die richtige Richtung.

Baloise Versicherungen: Ein Wolf im Schafspelz?

Die Baloise Versicherung wirbt mit den Sprüchen „Wir machen Sie sicherer“ oder „in a good company“ und das Management gibt sich kundenorientiert und kundenfreundlich. Dies mag für sehr viele Bereiche stimmen, im Anlagebereich sind da aber erhebliche Zweifel anzubringen. Die Baloise ist Hauptaktionär der börsenkotierten Beteiligungsgesellschaft Progressnow Invest AG in Frauenfeld und besitzt seit dem Jahr 2000 rund 28.5 % des Aktienkapitals. Sie war bis ins Jahr 2006 im Verwaltungsrat dieser Gesellschaft und auch in der Beratungsfirma Progressnow advisers AG direkt vertreten respektive auch Aktionär der von den Beratungshonoraren profitierenden Beratungsgesellschaft. Die auf Nachhaltigkeit spezialisierte Gesellschaft, welche in Firmen, „die einen aktiven Beitrag zum Wohlergehen der Menschheit leisten“ hat seit dem Jahr 2000 von gut Fr. 70 Mio. Kapital rund 66.5 Mio. an Börsenwert vernichtet. In dieser Zeit wurde an das Management direkt gut 10 Mio. Gebühren bezahlt und es sind noch rund 2 Mio weitere Geschäftskosten belastet. Baloise hat sich aus dem Verwaltungsrat zurückgezogen und ihren Anteil an der Beratungsfirma verkauft. Ihre aktive Beteiligung als Hauptaktionär ist (seit der Niedergang) vorgezeichnet war, aus Sicht der Baloise eine reine finanzielle Beteiligung ohne Mitverantwortung geworden. Mehrere Sachen sind stossend: 1. Baloise hat faktisch die Mehrheit an jeder Versammlung. Ohne Baloise gibt es keine Veränderung. Sie hat in den letzten Jahren das Management trotz katastrophalem Leistungsausweis und fragwürdigen Bewertungen gestützt und alles durchgewinkt. Sie hat auch akzeptiert, dass die Manager die wenigen noch werthaltigen Anlagen verkauft haben, um damit ihre aufgelaufenen Honorare zu bezahlen. 2. Baloise stützt ein Management, welches die Firma führt, als ob es ihre eigene wäre. Statuten und Anlagereglemente so auslegt wie es ihnen gerade passt. 3. Trotz Informationsvorsprung hat Baloise nichts Ersichtliches unternommen, damit den Aktionären „reinen“ Wein eingeschenkt wird.

Baloise weiss, dass die Hauptbeteiligung seit Ende 2004 nicht mehr revidiert worden ist.

Natürlich handelt es sich dabei um einen ganz kleinen Teil im grossen Anlageportfeuille der Baloise. Es zeigt aber genau die Verhaltensweise: Wenn etwas zum Problem wird, versucht man sich „französisch“ zu verabschieden und lehnt jegliche Verantwortung ab. Werbung nimmt fast alles an – jeder Konsument muss sich ein eigenes Bild machen.